

2. IndoorAir-Summit in Wien

„Wetterkapriolen im Innenraum“

Die neuen Spielregeln für Mensch und Gebäude durch den Klimawandel: in der Planung, bei Technologien und Baustoffen

Auf zu neuen Gipfeln: Am 2. IndoorAir-Summit in der Wiener Labstelle machten Marcus Wadsak, ORF-Wetterleitung, und weitere hochkarätige Referenten, Vordenker und Verantwortungsträger deutlich: Wir müssen heute für morgen entwerfen, planen und bauen. Denn der dramatische Außenführt zu einem spürbaren Innenklimawandel in Gebäuden, der Wohlbefinden, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Menschen beeinträchtigt. Und wir stehen erst am Anfang.

Den meisten von uns – gerade auch Service- und Lösungsanbietern rund um das Gebäude und den Innenraum – sind das Tempo, in dem der Klimawandel voranschreitet, und seine Auswirkungen auf das Innenraumklima nicht ausreichend bewusst. Umso dramatischer, als der Mensch den schnellen Veränderungen von Außen- und damit Innenraumklima nicht gewachsen ist. Darin waren sich die vortragenden Experten aus Medizin, Lüftungstechnik, Bauwesen und Immobilienwirtschaft aus Österreich und der Schweiz am 2. IndoorAir-Summit in Wien einig.

Höchste Zeit für Umdenken: zukunftsfit werden

Wie Peter Skala, MeineRaumluft.at, betonte: „Wir verbringen gut 90 Prozent unserer Lebenszeit in geschlossenen Räumen. Allerhöchste Zeit also für ein Umdenken in sämtlichen Bereichen der Gebäudeerrichtung von der Architektur und der Planung über die Technik bis zum Einsatz der Baumaterialien. Gefragt sind jetzt schon Lösungen für Probleme, die erst in 30 bis 40 Jahren auf uns zukommen werden. Denn sicher ist: Auch die Innenwetter-Kapriolen werden in hohem Maße weiter zunehmen.“

Im privaten Hausbau werden die Auswirkungen des Klimawandels bereits vielfach berücksichtigt, erläuterte Skala und verwies auf die Ergebnisse der aktuellen Hausbauer-Eigenstudie seiner Plattform MeineRaumluft.at: Der Konsument ist mittlerweile stärker für die Qualität der Innenraumluft sensibilisiert als die Anbieter von Produkten und Dienstleistungen im Baubereich. Nur wenn die Verantwortlichen in den Bereichen Technik, Software bis Baustoffe nachziehen, werden sie in Zukunft die Ansprüche von Investoren, Bauherren und Auftraggebern erfüllen können. Bewusstsein für den Innenraum-Klimawandel macht daher heimische Unternehmen aus der Baubranche zukunftsfit.

Wetterfeste Gebäude rund ums Jahr

Keynote-Speaker **Marcus Wadsak, Leiter der ORF-Wetterredaktion Österreich und Gründer von „Climate without Borders“**, lieferte in seiner Keynote spannende „Fakten gegen Fake & Fiktion“, die klar den dringenden Handlungsbedarf von Architekten und Baubranche zeigen. Immerhin läuft die Klimaerwärmung heute 20mal schneller ab als in der Vergangenheit. Unter anderem betonte Wadsak die steigende Zahl von Hitzetoten auch in unseren Breiten und lieferte anschauliche Fakten: „Die fünf wärmsten Jahre weltweit waren die letzten fünf Jahre.“ Auch die Tatsachen, dass Tiefdruckgebiete kaum weiterwandern und Niederschlag in einer heftigeren Frequenz und Dichte fällt als früher, wirken sich drastisch aus.

Im Wohn- und Arbeitsbereich muss sich der Mensch daher stärker vor Hitze, aber auch vor Kälte schützen. Dazu müssen unsere Häuser an die Klimaveränderungen angepasst werden, fordert Wadsak: Das geht vom Einbau von Klimaanlage bis zu kleineren Fenstern. Peter Skala spricht von einer „interdisziplinären Klimalösung für Gebäude als dem Maß aller Dinge“, um das Haus der Zukunft rund ums Jahr und nicht nur wie bisher im Winter wetterfest zu machen.

Innenraumklima in Gebäuden entscheidend für Gesundheit und Wohlbefinden

Die Bedeutung des Innenraumklimas für den Menschen verdeutlichen einige Zahlen: Der Mensch überlebt 30 Tage ohne Nahrung, 3 Tage ohne Wasser, aber nur 3 Minuten ohne Luft.

Das Innenraumklima wird in immer dramatischerem Ausmaß durch die Auswirkungen des Außenklimawandels belastet: hohe Temperaturen, zu geringe Luftfeuchtigkeit, eine bis in den Winter verlängerte Pollenzeit, erhöhte Feinstaubbelastung, etc.

Dr. Eva Höttl, Leiterin des Gesundheitszentrum der Erste Bank Group und Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, führte am IndoorAir-Summit aus, dass ArbeitnehmerInnen aller Altersstufen im Büroalltag am meisten unter trockener Luft leiden. Diese wird als Beeinträchtigung und als Mangel an „thermischer Behaglichkeit“ erlebt. Dazu kommt, dass die Überlebensdauer von Viren und damit die Ansteckungsgefahr steigt. „Beispielsweise ein Masernfall hat sofort eine andere Tragweite“, betonte Höttl.

Wichtig ist für das individuelle Wohlbefinden, dass der einzelne eine gewisse Kontrolle hat – z.B. indem er die Fenster öffnen kann.

Hörtl: „Die Arbeitszufriedenheit wird stark von Handlungsspielräumen bestimmt.“ Das Rauchverbot bezeichnete sie als wichtigste Maßnahme für das Innenraumklima. Generell gebe es noch zu wenig Wissen rund um das Innenraumklima – das sei ein wichtiges Feld für die Arbeitsmedizin.

Der 2. IndoorAir-Summit

Der IndoorAir-Summit versteht sich als Impulsgeber und Meinungsbildner, um Medizin, Architektur, Industrie und Investoren wachzurütteln, Bewusstsein für die vielfältigen Branchenveränderungen zu schaffen und zukunftsweisende Prozesse anzuregen. Mit dem 2. IndoorAir-Summit, initiiert und veranstaltet von Peter Skala, Plattform MeineRaumluft.at, etablierte sich die erfolgreiche Tagung weiter als branchenübergreifender Fixtermin für Vordenker und Verantwortungsträger.

www.indoor-climate.org

Weitere Infos für Ihre LeserInnen: *MeineRaumluft.at*

MeineRaumluft.at ist eine unabhängige Plattform, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Öffentlichkeit in allen Fragen rund um das Thema „Gesundes Raumklima“ zu sensibilisieren und damit zu einer wesentlichen Verbesserung des Raumklimas beizutragen.

Ansprechpartner für die Presse:

Peter Skala, MeineRaumluft.at, office@meineraumluft.at

Fotocredit: *MeineRaumluft.at*

Weitere Fotos stehen gerne auf Anfrage zur Verfügung.

IndoorAir-Summit 1:

Marcus Wadsak, ORF-Wetterleitung Österreich

IndoorAir-Summit 2:

Dr. Eva Hörtl, Gesundheitszentrum Erste Group und Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin

Peter Skala, Initiator IndoorAir-Summit, Gründer MeineRaumluft.at

IndoorAir-Summit 3:

Von li. nach re.: **Alfred Freitag**, Präsident des Schweizerischen Vereins Luft- und Wasserhygiene SVLW, **Dr. Heinz Fuchsig**, Umweltreferent der Ö. Ärztekammer, Arbeitsmediziner, **Dipl.Ing. Dr. Peter Holzer**, Gesellschafter des Institute of Building Research and Innovation, **Jürgen Obmauer**, Sales Manager Belimo, **Peter Skala**, Plattform MeineRaumluft.at

IndoorAir-Summit 4:

Stimmungsbild TeilnehmerInnen